

Thüringer Allgemeine

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Sonnabend, 19. Februar 2011 • F 03781

ERFURTER ALLGEMEINE

Preis 1,10 € • 7. Woche • Nr. 42

LEITARTIKEL

Die Gnade des Vergessens



Paul-Josef Raue zum wichtigsten Thema des Papstbesuchs: die Einheit der Christen

Östdeutsche sind Experten der Einheit. Da mögen einige klagen, die innere Einheit laufe zu langsam. Da mögen wenige, dafür umso lauter, den Zeiten der Spaltung hinterhertrauern. Die Welt beneidet uns um diese historische Großtat. So verwundert es nicht, dass der katholische Bischof in Erfurt als Experte der Einheit in Rom ein gefragter Mann ist – wenn die Einheit der Christen diskutiert wird. Das Bistum Erfurt ist eher unbedeutend; in einer Weltkirche mit über einer Milliarde Katholiken fallen gut 150 000 in Thüringen kaum ins Gewicht.

Doch es ist kein Zufall, dass der Papst im September eines seiner kleinsten Bistümer besuchen will. In Erfurt studierte Luther, der mit seiner harschen Kritik an der Doppelmoral von Papst und Kirche die bitterste Spaltung des Christentums provozierte. Diese Spaltung versteht heute keiner mehr, sie bringt unnötiges Leid in Familien, die nicht gemeinsam Abendmahl feiern können, weil der Vater katholisch und die Mutter evangelisch ist.

Der vor einem halben Jahrtausend verhängte Bann des Papstes gegenüber Luther und den Mitgliedern seiner Kirchen wurde nie aufgehoben. Auch wenn die beiden Feinde keine Scheiterhaufen mehr anzünden, sondern fröhlich miteinander sprechen – was nicht sein darf –, so ist der Graben immer noch tief.

Der Erfurter Bischof, der Experte der Einheit, möchte zumindest eine breite Brücke bauen. Im Luther-Disput unserer Zeitung schlug er vor, den unseligen Bann gegen Luthers Christen der Vergessenheit zu übergeben. Amnesia ist für Psychologen eine Gedächtnis-Störung, in der Geschichte der Christen wäre sie eine Wohltat. Es ist eine Gnade, vergessen und vergeben zu können. Die deutsche Einheit, wenn auch noch nicht vollkommen, wäre da ein exzellentes Vorbild.

12-Stunden-Besuch des Papstes Messe auf dem Erfurter Domplatz

Bischof Wanke stellt beim Luther-Disput unserer Zeitung Details der Papst-Reise im September nach Thüringen vor



ERWARTUNG: Im Herbst soll der Papst auf dem Erfurter Domplatz eine Messe lesen. Fotomontage: Andreas Wetzel / Fotos: Jens König, AFP

Dass der Papst ins Eichsfeld kommt, hält Bischof Joachim Wanke für sehr wahrscheinlich und nennt erstmals Details. Demnach sei eine Messe auf dem Erfurter Domplatz und eine Marienvesper im Eichsfeld geplant.

Von Karsten Jauch

MÜHLHAUSEN. Der Abstecher von Papst XVI. in Thüringen werde sich auf einen „12-Stunden-Besuch“ beschränken, sagte Joachim Wanke, der katholische Bischof von Erfurt, während des „2. Petersberger Luther-Disputs“ unserer Zeitung vor mehr als 250 Zuhörern in der Mühlhäuser Kornmarktkirche. An welchem Tag

genau der Papst in Thüringen auftritt, stünde noch nicht fest. Benedikt XVI. kommt vom 21. bis zum 25. September zum ersten offiziellen Staatsbesuch nach Deutschland. Wanke geht von einem eintägigen Abstecher „vom späten Vormittag bis zum frühen Abend“ aus. „Erfurt hat es verdient, dass der Papst kommt“, sagt Wanke und verwies auf die lange Kirchengeschichte der Stadt.

So sei eine Messe auf dem Erfurter Domplatz, der mehr als 100 000 Besucher fassen könnte, geplant. Vorgesehen sei zudem eine Marienvesper im Eichsfeld, offenbar in der Wallfahrtskapelle in Etzelbach. Auf dem Platz vor dem Gotteshaus könnten sich rund 80 000 Gläubige einfinden. Von der

Kirchgemeinde wird in diesen Tagen bereits eine Broschüre für Besucher vorbereitet. Denkbar sei auch ein Stippvisite im Erfurter Augustinerkloster, in dem einst Martin Luther als Mönch lebte, sagte Wanke.

Auch die Wartburg bei Eisenach, die als ökumenischer Begegnungsort mit protestantischen Würdenträgern immer wieder im Gespräch war, wollte Wanke als Besuchsort des Papstes nicht ausschließen.

Natürlich sei der genaue Reiseplan noch nicht bekannt. Als Auswahlkriterien für das Protokoll, so Wanke, gelte aber: „Es muss technisch machbar sein, und den Papst müssen möglichst viele Menschen sehen können.“

Vergangene Woche hatte sich der Reisemarschall des Vatikans, Alberto Gasbarri, in Thüringen aufgehalten, um mögliche Besuchsorte in Augenschein zu nehmen. Der Kurien-Manager hatte dabei die Wallfahrtskapelle in Etzelbach besucht, wie das Landratsamt des Eichsfeldes bestätigte. Das komplette Besuchsprogramm will der Heilige Stuhl in Rom Mitte März vorstellen.

SEITEN 4 und 5

Benedikt XVI. bereist Deutschland

► Nach zwei privaten Reisen nach Deutschland kommt Benedikt XVI. erstmals zu einem offiziellen Staatsbesuch. Er folgt einer Einladung von Bundespräsident Christian Wulff.
► Stationen der Reise vom 21. bis 25. September sind Berlin sowie die Bistümer Erfurt und Freiburg.

► In Thüringen sind eine Messe auf dem Erfurter Domplatz und eine Vesper in der Wallfahrtskapelle Etzelbach im Eichsfeld geplant.
► In Thüringen bekennen sich etwa acht Prozent der Bevölkerung zum katholischen Glauben, die meisten im Eichsfeld.

Guttenberg verzichtet vorläufig auf Dokortitel

BERLIN. Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) hat eingeräumt, dass ihm beim Verfassen seiner Doktorarbeit Fehler unterlaufen sind. Den Vorwurf, sich bewusst fremde Zitate zu eigen gemacht zu haben, wies er aber erneut zurück. Vor ausgewählten Medienvertretern sagte er, die Prüfung und Gewichtung der Vorwürfe obliege der Universität Bayreuth. Guttenberg kündigte an, bis zu einer Klärung auf seinen Dokortitel verzichten zu wollen. Die kurzfristig anberaumte Stellungnahme im Verteidigungsministerium hatte Kritik an der Informationspolitik Guttenbergs ausgelöst. Nur ein ausgewählter Kreis von Pressevertretern war eingeladen worden, zeitgleich fand die routinemäßige Regierungspressekonferenz statt. Guttenberg entschuldigte sich im Laufe des Tages dafür.

SEITE 2

Drei deutsche Soldaten in Afghanistan getötet

KUNDUS/BERLIN. Ein Mann in der Uniform der afghanischen Armee hat in einem Bundeswehr-Außenposten in Nordafghanistan das Feuer auf eine Gruppe deutscher Soldaten eröffnet. Ein 30-jähriger Hauptfeldwebel erlag kurz nach dem Angriff seinen Verwundungen, zwei weitere Soldaten verstarben später.

Sechs Mann wurden verwundet, zwei von ihnen befanden sich gestern Abend weiterhin in kritischem Zustand. In dem Lager „OP North“ war Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg noch am Tag zuvor zu Besuch. Fraglich ist, wie sich das Ereignis auf die Kooperation zwischen Bundeswehr und afghanischen Sicherheitsbehörden auswirkt. Es sind bereits mehrere Isaf-Soldaten durch derartige Angriffe getötet worden.

SEITE 3

SEITE 7

Nur noch Druckschrift für Schulanfänger

ERFURT. In Thüringen machen alle Erstklässler ab diesem Schuljahr ihre ersten Schreibversuche in Groß- und Kleinbuchstaben der Druckschrift. Lineatur muss dafür nicht berücksichtigt werden.

Dies sieht der neue, seit Sommer vorigen Jahres gültige Lehrplan für Grundschulen für alle verbindlich vor. Thüringen ver-

fährt mit der neuen Regelung so wie zwölf der insgesamt 16 Bundesländer auch. Ziel soll sein, dass die Kinder zunächst in derselben Schrift zu lesen und zu schreiben lernen.

An einem deutschlandweiten Schulversuch, bei dem Kinder generell in der Druckschrift schreiben, beteiligt sich Thüringen nicht, so das Kultusministerium in Erfurt. Es sei auch nicht geplant. Bundesweit nehmen insgesamt 100 Grundschulen an dem Projekt teil.

In Thüringen sollen die Schüler dagegen in einer zweiten Stufe nach der Druckschrift bis zum Ende der 4. Klasse eine verbundene Schrift lernen. Welche Schriftnorm dafür aus-

gewählt wird, ist dabei dem Lehrer überlassen. Wichtig sei vor allem, dass sich die Schüler eine flüssige und gut lesbare Schrift aneigneten, sagt Professor Gerd Mannhaupt, der Direktor des pädagogischen Instituts „School of Education“ an der Universität Erfurt, gegenüber unserer Zeitung. Eine bundesweit ein-

heitliche Erstschriftart für alle Schulanfänger halte er zwar für wünschenswert, aber durch den Grundsatz des Föderalismus nicht für realisierbar.

Zensuren für Schreiben gibt es in Thüringen wie auch in anderen Bundesländern schon seit Jahren nicht mehr.

ZITAT

„Immer diese verfluchte Quote. Man hat nicht mehr den Atem, etwas wachsen zu lassen. Wir sind Getriebene.“

Thomas Gottschalk, Fernsehmoderator

TA-ONLINE www.thueringer-allgemeine.de

WETTER

Heute	Sonntag	Montag
0°	-2°	0°
-2°	-6°	-7°



BLICK

ZUZÄHLUNG.

Im abgelaufenen Jahr musste der Bund monatlich bis zu 40 Millionen Euro zuschießen, um die niedrigen Gehälter von Leiharbeitern in der Zeitarbeitsbranche aufzustocken.

TV-KONSUM.

Noch nie haben die Deutschen so lange ferngesehen wie im Jahr 2010. Die durchschnittliche tägliche Sehdauer lag bei 3 Stunden und 43 Minuten.

DER GIPFEL.

Kirgisien benennt einen 4446 Meter hohen Berg im Tianschan nach Wladimir Putin.

PROPAGANDA.

Nach Protesten in Teheran haben Tausende Anhänger des iranischen Regimes den Tod der beiden Oppositionsführer Karrubi und Mussawi gefordert.

FÄLSCHUNG.

Der Vatikan warnt vor dem Kauf im Internet angebotener falscher Einlasskarten zur Seligsprechung von Johannes Paul II.

WIRTSCHAFT



Abrisspläne bestätigt

SUHL/ERFURT. Das gesamte Plattenbaugelände Suhl-Nord mit seinen derzeit noch knapp 3000 Wohnungen soll bis zum Jahr 2025 abgerissen werden. Dies kündigte Thüringens Bauminister Christian Carius (CDU) gestern vor dem Industrieclub in Weimar an. Damit bestätigte er Berichte unserer Zeitung. Lediglich rund 500 private Wohnungen am Rande des Viertels würden nach dem Rückbau übrigbleiben, erklärte Suhls Oberbürgermeister Jens Triebel (parteilos).

LOKALES



PV Silicon hilft weltweit

ERFURT. Das Erfurter Hightech-Unternehmen PV Silicon, Hersteller von Siliziumscheiben für Solarmodule, hat über ein Azubi-Projekt in Mali praktische Aufbauhilfe geleistet und will diese Firmenphilosophie auch künftig verfolgen. Die Lehrlinge sollen mit den Produkten der Firma dort helfen, wo Not herrscht und zugleich praktische Erfahrungen dabei sammeln. Nach Auswertung des Mali-Projektes wird entschieden, wo als nächstes geholfen werden soll.

ZUM SONNTAG



Leben auf dem Mars

ERFURT. Seit Urzeiten übt der Mars eine eigenartige Faszination auf die Menschen aus. Als Astronomen im späten 19. Jahrhundert aufgrund einer optischen Täuschung meinten, künstliche Kanäle auf dem Erdnachbarn entdeckt zu haben, fragten sich viele Menschen nicht mehr, ob es Leben auf dem Mars gebe, sondern wie genau dieses Leben aussah. Die Vorstellungen waren oft sehr konkret. Die Idee vom Außerirdischen geht auf diese Zeit zurück.

Streifenwagen aus DDR-Zeiten gestoppt

TRAUNSTEIN. Einen alten DDR-Volkspolizei-Streifenwagen hat die Polizei im bayerischen Traunstein aufgehalten. Die Beamten stoppten den museumsreifen, mit Blaulicht und Wappen ausgestatteten Lada am Donnerstag in der Nähe von Bad Reichenhall, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Eigentlich wäre der Fahrer mit einer kleinen Ordnungswidrigkeit – die Blaulichtanlage war nicht vorschriftsmäßig abgedeckt – davongekommen. Dann stellte sich allerdings heraus, dass gegen den Fahrer ein Fahrverbot vorlag. Er musste deswegen eine Sicherheitsleistung von 1000 Euro hinterlegen und den Wagen stehen lassen. DDR-Mark wurden nicht akzeptiert. dapd

Eisstraße über die Ostsee öffnet in Estland

BERLIN. Mit 26 Kilometern Länge hat Estland nach eigenen Angaben die längste Eis-Autostraße der Welt. Die Route zwischen dem Festlandhafen Rohukula und der Insel Hiiumaa werde am Samstag für den Autoverkehr freigegeben, teilte die Autobahnbehörde mit. Nach einem Sondergesetz darf die Verbindung über die zugefrorene Ostsee befahren werden, wenn die Eisschicht mindestens 25 Zentimeter dick ist. „Aber wir warten, bis sie überall 30 Zentimeter dick ist“, sagte Raigo Randmaa von der Autobahnbehörde. Die Eröffnung der Straße ist ein großes Ereignis für die rund 10 000 Bewohner der Insel Hiiumaa. AFP